

diese Lok mit einem Sonderzug in der Muhr-talschlucht unter Dampf zu sehen?» fragt sich Peter, während der Verschluss von Max' Kamera unablässig klickt. Leider sind die beiden vom Russ geschwärzten Arbeiter in ein ernsthaftes Gespräch vertieft, so dass sich Peter nicht zu fragen getraut. Nachdem Onkel Max genug fotografiert hat, geht es entlang der höher liegenden Kantonsstrasse in die Muhr-talschlucht. Den engen Talboden teilen sich die Bahnenlinien von SBB und RhB nach St. Muhrtal und die breit dahin fliessende Muhr. Der Taleingang wird durch die grossen Stahlträger-

brücken der SBB dominiert. Onkel Max meint, diese Brücken bereits einmal an einem anderen Standort gesehen zu haben: «Bloss wo? Da hilft den grauen Zellen wohl nur eine Internet-Recherche nach der abendlichen Heimkehr auf die Sprünge...» Hinter dem Steinbogenviadukt der RhB-Linie finden Peter und Max endlich einen Trampelpfad, der sie zum Flussufer hinunter führt. Max ist mit dem Standort am Ufer nicht zufrieden, so dass er wagemutig von einem nassen Stein zum nächsten balanciert. «Pass auf, Onkel Max! Rutsch nicht aus!, ruft ihm Peter nach. Doch schon im

nächsten Moment liegt Max im Fluss; der gellende Pfiff eines herannahenden Flirts hat ihn aus dem Gleichgewicht gebracht. Fluchend steht Max wieder auf. Peter winkt währenddessen dem bekannten Gesicht im Führerstand. Auf dem Rückweg findet Peter einen besonnten Felsvorsprung, von dem sich das untere Muhrtal und die Eisenbahnbrücken bestens überblicken lassen. Während Onkel Max seine Kleider und Schuhe in der Sonne trocknen lässt, schauen beide dem regen Verkehr auf Normal- und Schmalspurgleisen zu. Zum Glück blieb beim Sturz in den Fluss die Kamera trocken, so



Für Automobilisten sind es meist nervende Einrichtungen, auf der Anlage jedoch werden sie zum hochwillkommenen Blickfang: Straßenbaustellen!



Ein weiterer Blickfang ist diese gekonnt gestaltete Verladeszene.



Von hier ist auch die Ursache für die aufwändige Signalisation erkennbar.